

MANNHEIMER SCHULEN:

IGMH-Leiter gehen in Ruhestand

Nach Mannheim? Und dann noch an eine Gesamtschule? Lore Seifert wurde von ihren Kollegen an einer Pforzheimer Realschule alles andere als beneidet, als sie 1976 an die IGMH kam: eine Schule im Aufbau, vielleicht ein Experiment, dessen Ergebnis sich viele Pädagogen nicht ausmalen konnten. Doch Seifert blieb, genau wie Gerhard Diehl, der den Schritt an die Gesamtschule im Herzogenried 1979 machte. Bereut haben die beiden das nie - im Gegenteil. Sie haben kräftig mitgeschrieben an der Erfolgsgeschichte, zu der die IGMH geworden ist.

Jetzt gehen beide in den Ruhestand. Der Ludwigshafener Diehl hat seit 2004 an der Spitze von Mannheims größter allgemeinbildender Schule gestanden, Seifert war seit 2005 seine Stellvertreterin. Die zwei haben in ihren fast 40 Jahren an der IGMH auch so manchen Kampf ausgefochten. Die CDU-geführten Regierungen bäugten die wenigen Gesamtschulen im Land lange mit Misstrauen. "Wir haben immer wieder Projekte und Modelle entwickelt, damit die Schule weiterbestehen konnte", sagt Diehl. Die nackten Fakten gaben und geben ihnen oft recht: 61 Prozent der Schüler des diesjährigen Abitur-Jahrgangs kamen ursprünglich ohne Gymnasialempfehlung an die Schule. Und auch wenn die Anmeldezahlen in den vergangenen Jahren gesunken sind, ist das Interesse der Eltern noch immer größer als die Zahl der Plätze. Das hat sicher auch damit zu tun, dass die Stadt "ihre" IGMH immer unterstützt und gut ausgestattet hat.

Als Ganztagschule hat die Gesamtschule früh vorgemacht, was in anderen Häusern erst in den vergangenen Jahren umgesetzt wurde. Mit dem Wahlsieg von Grün-Rot 2011 hat sich am Exotenstatus der IGMH aber nichts Grundlegendes geändert. Denn SPD und Grüne setzen nun auf die Gemeinschaftsschule, die in ihrer Integration der verschiedenen Schularten noch weitergeht. Für Diehl aber ist klar, dass die IGMH mit ihrem Konzept auch in Zukunft erfolgreich sein kann.

Als pädagogische Meilensteine ihrer Zeit bezeichnen die beiden Schulleiter unter anderem die Optimierung der Berufsberatung - und die Auszeichnung als "Eliteschule des Sports" im vergangenen Jahr. Eine einschneidende Zäsur sehen sie in ihrem Ausscheiden aber nicht. Die Schule wird in erfahrenen Händen bleiben, denn Gerhard Diehl hatte bei seinem Antritt als Gesamtleiter auch ihre Führungsstruktur erweitert. Ein neunköpfiges Leitungsteam führt das Haus. Wer genau neuer Gesamtleiter wird, will der Leitende Regierungsschuldirektor Vittorio Lazaridis bekanntgeben, wenn er Diehl und Seifert in der kommenden Woche verabschiedet. Klar ist für Lore Seifert aber: "Die Schule läuft auch ohne uns."

Auf eines kann sie in Zukunft übrigens gut verzichten: auf das Notengeben. Vermissen werden die beiden Pädagogen ihre IGMH trotzdem. Vermissen werden sie die Schüler, die an der Schule so "ehrlich und nicht abgehoben" sind, wie es Diehl ausdrückt. Vermissen werden sie auch die Kollegen mit ihrem Engagement, ihren vielen Ideen.

Und vermissen werden sie vielleicht auch den klaren Tagesablauf: Jeden Morgen trafen sich die beiden Chef-Pädagogen um 7 Uhr zu einem ersten Gespräch. "Der Ruhestand wird natürlich eine Umstellung sein, wenn man jahrelang auf 120 Prozent gelaufen ist." Langweilig wird es den beiden aber sicher nicht. Engagement im Seniorenrat oder bei der Betreuung von Flüchtlingen - "da wird sich irgendwas finden", sagt Lore Seifert. Außerdem haben beide inzwischen Enkelkinder. Und ihre Familien hatten in den Berufsjahren oft auf sie verzichten müssen.

Zunächst aber geht es auf Reisen, und zwar für beide zusammen. Gemeinsam mit ihrem ebenfalls ausscheidenden Kollegen aus dem Leitungsteam, Dr. Jürgen Weber, und ihren Familien fliegen Diehl und Seifert nach Hawaii. So ist ein bisschen Abstand erst einmal garantiert, wenn für die Kollegen wieder der Trubel des Schuljahrs beginnt. (fab)